



Mut statt weiter so

04.07.2017 17:03

Von FDP Freibrief <freibrief@fdp.de>

An fdp-oberberg@t-online.de <fdp-oberberg@t-online.de>

Hier klicken für die [Web-Version](#)

freibrief

**Freie
Demokraten**
FDP

Sehr geehrter Herr Priesmeier,

die Programme der Parteien zur Bundestagswahl liegen nun auf dem Tisch. Daran müssen sie sich messen lassen.

Die Union bleibt bei Zukunftsthemen und Entlastungen vage. Das ist weniger Aufbruch und mehr **große Koalition**.

Die Öffnung der Ehe für Schwule und Lesben ist beschlossene Sache. Wir begrüßen diesen **Meilenstein**.

Das Netzwerkdurchsetzungsgesetz bleibt umstritten. Unsere Bedenken richten sich an den **Bundesrat**.

[THEMEN](#)

[MELDUNGEN](#)

[STELLENAUSSCHREIBUNGEN](#)

[TERMINE](#)



Der Union fehlt der Mut zur Gestaltung

Die Union hat ihr Wahlprogramm beschlossen. Die Freien Demokraten rügen die Pläne von CDU und CSU als zögerlich. "Das Programm ist zu wenig Aufbruch, es ist nur ein leises weiter so", bemängelt FDP-Generalsekretärin Nicola Beer. "CDU und CSU bewegen sich an vielen Stellen in die richtige Richtung. Ihrem Programm fehlen aber Esprit und Mut", konstatiert FDP-Chef Christian Lindner. Bei der Digitalisierung und der demographischen Entwicklung legten die Christdemokraten nur Stückwerk vor. "Da atmet das Unions-Programm weiter den Geist der großen Koalition", so Lindner.

► Mehr



Unser Land ist freier, toleranter und moderner geworden



Der Bundestag hat nach jahrelangem Ringen die "Ehe für alle" beschlossen. Für die Freien Demokraten ist dies ein richtiger Schritt zu mehr Freiheit und Toleranz. "Der heutige Tag ist ein Meilenstein für die Gleichstellung in Deutschland", betont FDP-Vize Katja Suding. Doch bei aller Freude über diese historische Entscheidung bedauert FDP-Chef Christian Lindner, dass es keine vernünftige Debatte gegeben hat. "Auch der Teil der Öffentlichkeit, der sich noch gewöhnen muss an den

Gedanken, hat den Eindruck, es wird ihm jetzt übergestülpt", so Lindner.

► Mehr



Bundesrat darf NetzDG nicht beschließen



Der Bundestag hat das umstrittene Netzwerkdurchsetzungsgesetz verabschiedet. Für die Freien Demokraten bestehen schon im Hinblick auf die Zuständigkeit des Bundes verfassungsrechtliche Bedenken, denn für diese Form der Medienaufsicht sind die Länder zuständig. Darüber hinaus verstoße der Beschluss gegen europäisches Recht, so FDP-Generalsekretärin Nicola Beer. Sie fordert den Bundesrat deswegen auf, das Netzwerkdurchsetzungsgesetz nicht anzunehmen.

► Mehr



Ostsee-Strandtour in Mecklenburg-Vorpommern



Unter dem Motto "Treffet Eure Wähler an den schönen Stränden Mecklenburg-Vorpommerns" lädt der FDP-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern vom 28. bis 30. Juli zu einer gemeinsamen Wahlkampfaktion an die Küste. Auf Usedom, Rügen und in Warnemünde wollen wir mit den Bürgern in den Dialog treten. Wer Lust auf den Wahlkampf am Strand hat, meldet sich bei **Doreen Siegemund** in der Landesgeschäftsstelle der FDP Mecklenburg-Vorpommern.

► Mehr



Mit sieben Ministern in Regierungsverantwortung

Unsere Sieben

Knapp zwei Monate nach den Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein stehen die schwarz-gelbe und die Jamaika Koalition. Damit regiert die FDP in drei Bundesländern wieder mit. In Rheinland-Pfalz ist sie bereits seit Mai

2016 in einer Ampelkoalition mit SPD und Grünen. Wir stellen unsere sieben Minister vor.

► Mehr



- Lambsdorff: Macrons Reformen sind mutig und ambitioniert
- Kubicki: Schwarz-rote Hackertruppe in die Schranken weisen
- Beer: Für ein selbstbestimmtes Leben und Anreize zum Arbeiten
- FDP-Mann zum Bürgermeister in Karlstein gewählt
- Weitere

Stellenausschreibungen

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit sucht:

- einen Sachbearbeiter (m/w) Archiv

Die FDP-Landtagsfraktion Niedersachsen sucht:

- einen Fraktionsreferenten (m/w)

Termine

- Ostsee-Strandtour in Mecklenburg-Vorpommern 📅 28.07.2017
- a.o. Bundesparteitag zur Bundestagswahl 2017 📅 17.09.2017 | Berlin
- Bundestagswahl 2017 📅 24.09.2017 | Berlin
- Weitere



Impressum

Redaktion: Hans-Dietrich-Genscher-Haus, Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin

Tel.: 030 284958-0, Fax: 030 284958-22,

E-Mail: freibrief@fdp.de, Internet: www.fdp.de

Verantwortlich: Dr. Marco Buschmann, Bundesgeschäftsführer

Wenn Sie diesen Service nicht mehr nutzen wollen, können Sie ihn hier wieder [abbestellen](#).